

Region

10'000 trotzen am Festwochenende in Rafz dem Wetter

Herbstmesse durchzogen Viele Blumen, vielfältiges Gewerbe, Vereine und viele Gäste inklusive Regierungsrat Mario Fehr. So war das Wochenende in Rafz. Nur das Wetter war eher garstig.

Ruth Hafner Dackerman

Nicht die Grösse des Traditionsanlasses stehe im Vordergrund, sondern die Liebe zum Detail. So sagt es am Samstagmittag der Rafzer Gemeindepräsident Kurt Altenburger. Er hat soeben die Herbstmesse, welche alle drei Jahre stattfindet, offiziell eröffnet. «Das Rafzer Gewerbe zeigt sich mit kreativen Auftritten und bietet zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region.» Die Musikgesellschaft Rafz spielt mit rassigen Klängen auf. Die Bevölkerung sowie die Ehrengäste sind zu einem Apéro eingeladen.

Regierungsrat Mario Fehr erntet mit seiner humorvollen Rede viel Applaus. Er sei wohl der ideale Gast an einer solchen Messe – wahrscheinlich der einzige Regierungsrat mit zwei linken Händen. «Ich bin darum froh, dass es Handwerker vor Ort, lokale Produzenten und Dienstleistungsbetriebe gibt, und zwar für alle Lebenslagen.» Als Geschenk für Rafz gibt es Schoggi aus Adliswil, dem Wohnort von Fehr. «Und die Abkürzung RR steht übrigens nicht für Regierungsrat, sondern für rüstige Rentner.»

In einem Oldtimer zum Riesenrad

Der Politiker lässt sich in einem Oldtimer in Richtung Riesenrad chauffieren, von welchem aus er anschliessend eine grandiose Aussicht über das Rafzerfeld geniessen darf. Die Oldtimer stehen danach im Mittelpunkt des Interesses. 60 blitzblank polierte Fahrzeuge präsentieren sich am Oldtimer-Corso, fahren in gemütlichem Tempo rund um das Festgelände. Der Buchberger Christian Deuring fährt einen MG Q-Type Jahrgang 1936 und geniess die Fahrt. Später trifft man ihn am Stand der Helvetia-Versicherungen an. «Wir bieten alles an: Immobilienkauf und -verkauf und natürlich – wie könnte es anders sein – Versicherungen für Oldtimer.»

Am Corso mit dabei sind auch die Damen Lydia und Stephanie Graf sowie Judith Müller. Sie haben sich passend zum knallroten Mustang Jahrgang 1965 gekleidet und strahlen mit den Sonnenblumen um die Wette. «Eigentlich ist es ein Cabriolet, doch das Dach liessen wir während der Fahrt doch lieber unten», sagt Lydia Graf.

«Hausflohmi-Brocki» mit viel Antikem

Derweil schlendern die Besucherinnen und Besucher durch die Gassen, lassen sich an den verschiedenen Ständen der Herbstmesse Produkte zeigen, finden Zeit, um bei einem Glas einheimischen Weins einige Worte zu wechseln. Jeannette Hänzler zeigt in ihrem «Hausflohmi-Brocki» viel Antikes. Spenglermeister Helmar Wischniewski präsentiert einen 4-Takt-Verbrennungsmotor aus dem Jahr 1899, und bei der Garage Vaterlaus darf sozusagen als Kontrast dazu der neue Hy-



Der Oldtimer-Corso ist einer der Höhepunkte der Rafzer Herbstmesse. Fotos: Sibylle Meier



Regierungsrat Mario Fehr (rechts) bekommt an diesem Wochenende in Rafz eine besondere Taxifahrt.

Regierungsrat Mario Fehr erntet mit seiner humorvollen Rede viel Applaus.

undai Ioniq 5 bestaunt werden. Ofenbauer Rolf Schweizer zeigt das neuste Schwedenofenmodell und eine Auswahl an Keramikplatten. «Dieser Anlass ist gleichzeitig eine Pflege der Stammkundschaft.» Beim Stand der Zahnarztpraxis Rafz werden Zahnpastamusterli verteilt. «Unsere Zahnarztpraxis deckt das ganze Rafzerfeld ab», sagt Zahnarzt Rainer Awiszus. «Wir gehen auch ins Altersheim.»

Vom Braten am Spieß bis zum Nussknacken

Derweil füllen sich die diversen Festbeizli in Rafz. In der Musiker Beiz & Bar gibt es Braten vom Spieß. «300 Kilo Braten, also rund 1500 Portionen, stehen für das Wochenende bereit», erklärt Rico von der Musikgesellschaft Rafz. Die Dorfmusik Wil zeigt sich musikalisch von ihrer besten Seite und



Die Jucker-Farm hat unter anderem diesen schnittigen Bob aus Kürbissen aufgestellt.

macht dem Namen der Festbeiz alle Ehre. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz. Nüsse knacken, Harasse stapeln, einen acht Meter hohen Kletterturm ersteigen – überall haben sich Vereine und Gewerbe Attraktionen einfallen lassen.

Dass Rafz ausser mit einem vielfältigen Gewerbe auch mit zahlreichen edlen Weinen auf-

Positives Fazit, aber weniger Gäste als erwartet

Gemeindepräsident Kurt Altenburger ist gleichzeitig auch OK-Präsident der Rafzer Herbstmesse. Er zieht ein positives Fazit, auch wenn aufgrund des feuchten und kühlen Wetters statt der erwarteten 16'000 nur rund 10'000 Besucher den Weg nach Rafz fanden. «Die Resonanz unter den Gästen und Vereinen war gut, ebenso die Stimmung.»

trumpfen kann, macht den zusätzlichen Reiz der Messe aus. Etliche Besucher spazieren am Schluss des Tages mit einem Karton einheimischen Weines nach Hause – bereichert mit neuen Ideen, erfreut über interessante Bekanntschaften und Gespräche und mit dem Gefühl, dass Rafz ein überaus lebenswertes Dorf ist.

Es habe keine nennenswerten Zwischenfälle gegeben. Bei den Vereinsbeizli sei der Publikumsaufmarsch durchgezogen gewesen. Bis nachts um halb elf sei am Samstag in den einen Lokalen viel gelaufen, in anderen weniger. «Auf jeden Fall war es spannend, bei den einzelnen Gewerblern vorbeizuschauen und zu sehen, was im Trend ist.» (rh)

Undichtes Dach, doch Sanierung der Kirche abgelehnt

Kirche Die Katholikinnen und Katholiken im Furttal haben die Sanierung ihrer Kirche klar abgelehnt.

Das Gebäude ist marode, Mängel müssen behoben werden. Denn bereits rinnt das Kirchendach an mehreren Stellen. Isolation und Technik genügen den Anforderungen nicht mehr, wie die Kirchenpflege stets betont. Aber: Die Vorlage zur Sanierung des Pfarreizentrums St. Mauritius in Regensdorf ist gescheitert. Mit 60,8 Prozent Nein-Stimmen haben die Mitglieder der römisch-katholischen Kirche aus den Furttaler Gemeinden den Baukredit von 6,17 Millionen Franken abgelehnt. Einzig in Hütikon wurde die Vorlage mit 56,9 Prozent Ja-Stimmen angenommen. In Regensdorf liegt der Nein-Stimmen-Anteil mit 60,96 Prozent etwas über dem Durchschnitt.

Damit haben die Stimmberechtigten die zweite Vorlage zur Sanierung des 50-jährigen Kirchenzentrums deutlich versenkt. Die erste hat die Kirchgemeindeversammlung vor einem Jahr bereits verworfen. Damals verlangte die Mehrheit eine Vorlage, die nur die dringenden Arbeiten umfassen soll und die dem Stimmvolk an der Urne unterbreitet werden muss. Darauf hat die Kirchenpflege die Vorlage um 470'000 Franken gekürzt – und ist damit nun an der Urne gescheitert.

Kirchenpflege kommentiert Volksentscheid nicht

«Das Volk hat so entschieden», sagt Kirchenpflegepräsident Giovanni Catania am Sonntagmittag nach Auszählung der Stimmen. «Mehr kann die Kirchenpflege derzeit nicht sagen.» Man treffe sich am Donnerstag in der Kirche und werde das weitere Vorgehen besprechen.

Walter Stählin ist in der Kirchenpflege fürs Ressort Liegenschaften verantwortlich. Im Vorfeld der Abstimmung sagte er gegenüber dieser Zeitung, falls das Stimmvolk die Sanierung ablehne, werde man das Gebäude in Etappen sanieren müssen. Das würde allerdings ein Flickwerk bedeuten, das insgesamt viel teurer als die 6,17 Millionen Franken käme, die eine einzige grosse Sanierung kosten würde, warnte er.

Mit dem Nein zur Sanierung entfallen nun auch die Beiträge der Zentralkirche, die laut Stählin eine Rückvergütung von 3 Prozent versprochen hatte.

Anna Bérard

Nachrichten

Wil erhält umgebautes und saniertes Pfarrhaus

Wil Mit einem Ja-Anteil von 77,89 Prozent haben die Stimmberechtigten in Wil, Hüntwangen und Wasterkingen dem Umbau und der Sanierung des Evangelisch-reformierten Pfarrhauses in Wil zugestimmt. Am höchsten war die Zustimmung mit 81,07 Prozent in Hüntwangen, in Wil belief sie sich auf 80,2 Prozent und in Wasterkingen auf vergleichsweise tiefe 67,24 Prozent. Die Stimmbeteiligungen erreichten in allen Gemeinden mehr als 50 Prozent. In Wasterkingen 50,63, in Hüntwangen, 51,49 und in Wil sogar 57,38 Prozent. Der nun gesprochene Baukredit für den Umbau und die Sanierung beläuft sich auf 2,05 Millionen Franken. (red)